

## **Nicht die Teams entscheiden das Spiel**

Es war in der Tat ein Spitzenspiel der Sachsenliga, wo in einem gut gefüllten Haus bis weit in die Schlussphase nicht klar war, wer in der engen zweiten Hälfte am Ende als Sieger vom Parkett gehen würde. Die 28-er boten dem Tabellenzweiten einen starken Fight, führten in der 51. Minute mit 26:25. Mit einem Festival von drei umstrittenen Zeitstrafen gegen die 28-er binnen 45 Sekunden entschieden danach letztlich die mit der Partie völlig überforderten Schiedsrichter das Match. Koweg ließ sich in dieser Überzahlsituation nicht zweimal bitten und netzte zum entscheidenden 27:30 (58.) ein, dem kurz danach der 28:32 (16:18)-Endstand folgte.

Generell musste der interessierte Betrachter des Spiels feststellen, dass über 60 Minuten lang eher die beiden Herren in Rot im Mittelpunkt des Interesses der zahlreichen Görlitzer und Zwönitzer Fans standen. Bekanntlich ist dies kein gutes Zeichen für eine Leistung der Unparteiischen, die eher souverän und unauffällig ein Spiel leiten sollen. Von diesen beiden Eigenschaften war leider nichts zu sehen. Dem gutklassigen und temposcharfen Duell zweier gleichwertiger Mannschaften war das noch recht junge Schiedsrichter-Team leider nicht ansatzweise gewachsen. "Ein großes Kompliment an meine Mannschaft, die heute spielerisch und kämpferisch wohl die beste Saisonleistung gezeigt hat. Ein Punkt wäre sicher verdient und unter normalen Umständen auch möglich gewesen", war HSV-Trainer Frank Riedel mit dem Auftritt seiner Männer sehr zufrieden, kritisierte aber gleichzeitig sicherlich nicht zu Unrecht das nicht gerechtfertigte Zeitstrafenverhältnis von 11:4 zu Ungunsten seiner Mannschaft.

Die Zwönitzer starteten zwar mit dem 3:2 nach gut drei Spielminuten ganz gut ins Match, brauchten aber danach sichtlich noch einige Zeit, um endgültig ins Spiel zu finden. Mit Radoslav Miler und Clemens Fritsch waren wichtige Spieler nicht am Start, auch Tommy Löbner ging angeschlagen in die Partie. Görlitz nutzte dies mit seiner Routine, ging in Führung und baute diese bis zur 21. Minute auf 14:9 aus. In dieser Phase war die Stimmung in der Zwönitzer Sporthalle allerdings schon reichlich angeheizt, denn die beiden bereits erwähnten Protagonisten in Rot hatten mit spektakulären Entscheidungen schon wiederholt für Furore gesorgt. Ab der 20. Minute kamen die 28-er allerdings allmählich in Fahrt. Mit einem Viererpack zum 14:16 waren die Parkettherren in der 26. Minute wieder dran, kurz darauf fiel der Anschluss zum 16:17 und so war die Partie zum Start in die zweite Hälfte wieder offen.

Kurz nach Wiederanpfeiff gelang dann endlich der Ausgleich und in der 35. Minute schaffte Toni Müller mit einem sehenswerten Konter wieder die erste Führung des HSV zum 20:19. In der Folge entwickelte sich bis weit in die Schlussphase nun ein sehenswertes und ungemein spannendes Spiel mit wiederholten Führungswechseln. In dem von beiden Seiten nun intensiv und einsatzstark geführten Match schienen die 28-er mit ihren Fans im Rücken sogar allmählich leichtes Übergewicht zu bekommen. Leider blieben strafzeitverdächtige Abwehraktionen der Gäste gegen unsere in dieser Phase stark aufspielenden Zwönitzer Nico Langer und Jiri Brecko ungeahndet. Auf der Gegenseite lichteten sich beim HSV die Reihen wie eingangs beschrieben binnen 45 Sekunden auf nur noch drei Spieler. Dabei erwischte es mit Tommy Löbner und Jiri Brecko kurz nacheinander auch zwei der besten HSV-Akteure mit der dritten Zeitstrafe und damit vorzeitigem Spielende. Zwar konnten Tom Anger, kurz darauf Reyk Lieberei selbst in dieser Unterzahl noch einmal sehenswert einnetzen, allein die Niederlage abzuwenden war in dieser Konstellation natürlich nicht mehr möglich.

### **Zwönitz:**

Kerner, Treuter;

Brecko (10/4), Anger (1), Langer (4), Becher (1), Müller (1), Schlömer (3), Treitschke, Küntzel, Lieberei (3), Löbner (5)

2min: Zwönitz: 11 Görlitz: 4

7m: Zwönitz: 7/4 Görlitz: 6/4